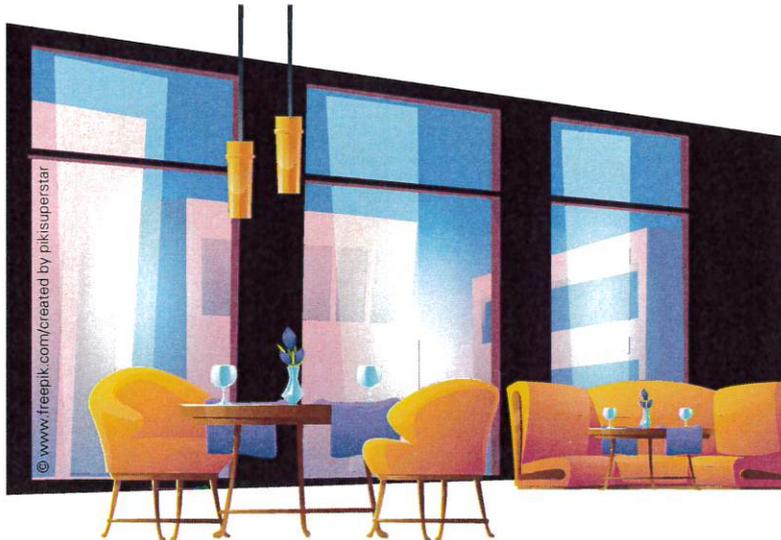


Welt im Wandel

Mitarbeiterplanung und -gewinnung

in Zeiten der Covid-19-Pandemie und dem Ukraine Krieg.



Herausforderungen + Chancen in der gastgewerblichen Mitarbeiterplanung

Vor allem die Reisebranche hat die Pandemie mit ihren Auswirkungen wirtschaftlich hart getroffen. Der fehlende in- und ausländische Reiseverkehr als Auslöser, die vorübergehenden sowie dauerhaften Schließungen von Betrieben in der Folge und der unternehmerisch erforderliche Einsatz z.B. der Kurzarbeit führten häufig dazu, dass sich qualifizierte und langjährig beschäftigte Mitarbeiter bereits, während der Covid-19-Pandemie umorientierten und der Tourismusbranche, insbesondere dem Gastgewerbe den „Rücken kehrten“.

Die Arbeitsumstände nach den nunmehr ergriffenen Corona-Lockerungen sind von steigenden Kundenzahlen aufgrund von Nachholeffekten (z. B. mehr Restaurant- und Hotelbesuche), weniger personeller Unterstützung, gereizten Kunden mit hohen Erwartungshaltungen sowie ergänzend von unkalkulierbaren Kostensteigerungen geprägt und somit weit von „der Normalität“ entfernt. Dabei stellen bereits alltäglichen Aufgaben in der Reisebranche und dem Gastgewerbe, auch unter normalen Umständen schon oft eine Herausforderung dar.

Ausgehend vom Jahr 2019 geht die Branche aktuell von rd. 30 bis 35% weniger Beschäftigten aus, was angebotsseitig bereits durch z.B. die Anpassung der Speisekarte in Restaurants, mit allgemein höher gezahlten Löhnen oder zusätzlichen betrieblichen Ruhetagen aufgrund fehlender Mitarbeiter, erkennbar ist.

Um der Abwendung weiterer Mitarbeiter, insbesondere in andere Branchen wie z. B. der Verwaltung entgegenzuwirken, ist die Einbeziehung älterer Mitarbeiter, (alleinerziehenden) Eltern sowie Flüchtlingen und Vertriebenen in der gastgewerblichen Personalplanung unumgänglich.

Zukünftig ist von gastgewerblichen Unternehmen mehr auf die speziellen altersbedingten Bedürfnissen von Mitarbeitern z. B. bei der Belastbarkeit und des Lernverhaltens soweit wie möglich einzugehen. Dies ist beispielsweise durch wechselnde Tätigkeitsbereiche, Unterstützung bei Gesundheitsfragen und unterstützende Trainings- und Lernprogramme bereits jetzt möglich. Berufstätige und alleinerziehende legen aufgrund ihrer Lebenssituation hohen Wert auf die Vereinbarkeit zwischen ihrem Familien- und Berufsleben. Dabei sind sie z. B. auf (noch) flexiblere Arbeitszeiten, Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder und die ständige Einbindung in die Unternehmenskommunikation (auch in ihrer Abwesenheit) angewiesen.

Die Geschehnisse des Ukraine Krieges zwingen hunderttausende Menschen zur Flucht, von denen ein großer Teil in ihrer Heimat, meist mit einer guten Ausbildung verbunden, berufstätig waren. Die aktuell geschaffenen gesetzlichen Regelungen erlauben, trotz bestehender sprachlicher und kultureller Barrieren eine sofortige Beschäftigung. Neben der Mithilfe z. B. bei der Inanspruchnahme vom Bundesamt angebotenen Integrationskursen, sollten gastgewerbliche Unternehmen mit z. B. gemeinsamen Aktivitäten innerhalb des Kollegiums, die Eingewöhnung unterstützen.



Sie erreichen die Betriebsberatung des DEHOGA Berlin jederzeit unter Tel: 030 85731720 oder info@diehoga.de.